



BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln)

1. **Gastuniversität** (Land/Stadt/Uni) China / Hong Kong / City University of Hong Kong

2. **Studienjahr** Wintersemester 2017 Sommersemester 20__ __

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 28.08.2017 bis 25.12.2017

3. **Studienrichtung(en)** Biologie _____ **Matrikel. Nr.** [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. **Stipendium** bewilligt für 4 Monate weitere Stipendien _____
Stipendium Uni Wien gesamt 2100
Bezugsquelle _____
Gesamtsumme Stipendien 2100

5. **Wohnmöglichkeit** (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 800 <input type="checkbox"/>	Reisekosten gesamt 800 <input type="checkbox"/>
Lebenshaltungskosten gesamt 3000 <input type="checkbox"/>	(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Studienkosten gesamt 200 <input type="checkbox"/>	Visakosten 70 <input type="checkbox"/>
	Versicherungskosten gesamt 200 <input type="checkbox"/>
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees)	Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 5070 <input type="checkbox"/>

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Auslandsemester WS 2017 – ein Bericht

■■■■■■■■■■, CityU (City University), China, SAR Hong Kong,
B.Sc. Biologie, Winter-Semester 2017

Überblick:

Die CityU in Hong Kong ist eine der sechs großen Universitäten in Hong Kong. Sollte man das Glück haben und einen Platz im Studierendenheim bekommen (50% Chance) gestaltet sich das alltägliche Leben soweit entspannt, da alles benötigte am Campus zu finden ist (Mensa, Sportplatz, Veranstaltungsraum...). Gegenüber des Uni Hauptgebäudes befindet sich der so genannte „Festival Walk“, eine der größten Einkaufs-Mall in der Umgebung. Im Untergeschoss befindet sich auch der Zugang zur Ubahn, MTR (Mass Transport Railway) genannt.

Uni-Lehre:

Die Kurse sind in den meisten Fällen um die 3h lang, gewöhnlich mit einer Pause. Als Biologe mit den Erfahrungen aus Wien sind mir ein paar Unterschiede aufgefallen:

Es wird sehr viel mehr Wert auf Gruppenarbeiten gelegt und das Arbeiten mit aktuellen wissenschaftlichen Publikationen steht auch mehr im Vordergrund. Bei Laborkursen ist die Gruppe der Studierenden sehr viel kleiner als hier und die Labore sind zum Teil weit besser ausgestattet als die der Uni Wien, dennoch hatte ich den Eindruck, dass der work-load im Wesentlichen kleiner war als an der Uni Wien.

Die Leistungsbeurteilung pro Fach hängt an der CityU in den wenigsten Fällen von einer einzigen Endprüfung ab, sondern ergibt sich aus den Teilleistungen, die man über das Semester erbringen muss. Zum Beispiel zählten in meinem Fall keine meiner Endprüfungen mehr als 30 % in die Endnote hinein.



Campus der CityU



Leben am Campus:

Die CityU ist eine klassische Campus Universität, wie alle anderen Universitäten in Hong Kong auch und dies stellt meiner Meinung einer der größten

Ausblick vom Dach des Studierendenheims

Umstellung dar, besonders wenn man wie ich auf dem Campus Gelände im Studierendenheim wohnt.

Für die allermeisten Dinge des täglichen Lebens muss man den Campus nicht verlassen. (natürlich ist das Verlassen dennoch sehr zu empfehlen!)

Eine weitere Umstellung für mich war z.B. auch das Leitungswasser. Es existiert schon Infrastruktur für Leitungswasser im Studierendenheim, aber es ist trotzdem (gerade geschmacklich) ungenießbar, weswegen man sich immer mit genug Trinkwasserflaschen eindecken sollte.

Erwähnenswert wäre zudem die Wohnungssituation in den Campusheimen: das Leben auf 12 Quadratmeter zu zweit war am Anfang wirklich gewöhnungsbedürftig. Man lernt aber sehr schnell mit der Situation umzugehen und bei der/m richtigen Zimmerpartner/in ist es gar kein Problem. Das gesellschaftliche Leben findet so selten versteckt in den Zimmern statt, sondern eher in den dafür vorgesehenen „community rooms“. Mir hat das sehr gefallen!



Skyline bei Nacht der Hong Kong Bay, Blick auf Hong Kong Island / Central

Die ganze Kommunikation auf dem CityU Gelände, sowie in den touristischen Zentren funktioniert auf Englisch perfekt. Trotzdem gibt es Situationen wie z.B. beim Taxi fahren, wo man mit Englisch nicht sehr weit kommt, deswegen empfehle ich z.B. sich die Heimadresse auf Kantonesisch (nicht Mandarin!) zu hinterlegen. Wer in Hong Kong nebenher noch Kantonesisch lernen will, der kann entweder einen eigenen Sprachkurs belegen, oder wie ich, sich einen sogenannten „Tandempartner“ suchen, d.h. man bringt sich gegenseitig seine Landessprache bei. Bei mir hat das sehr gut funktioniert und ich konnte so mein Mandarin weiter verbessern.

Orte entdecken!

Anstatt wie am Anfang geplant 5 Kurse zu belegen habe ich mich dann in Hong Kong nur für 4 Kurse final eintragen lassen, um mehr Zeit zu haben Hong Kong und die Umgebung zu entdecken (was der Tipp des dortigen Studienplanleiters war), denn anders wie in Wien verpflichtet man sich an der CityU durch das Belegen eines Kurses automatisch auch für die jeweiligen Prüfungen!

In und um Hong Kong gibt es unglaublich vieles zu sehen! Meiner Meinung nach am erstaunlichsten waren die vielen Kontraste der verschiedenen Teile Hong Kongs wie z.B. Tsim Sa Tsui als einer der dichtest besiedelten Orte und im Gegensatz dazu die natur-belassenen Hügel des Dragon Backs.

Selbstverständlich sind die klassischen Ziele einen Besuch wert, aber z.B. „Sharp Island“ oder der Speicherwasser See ist auch sehr sehenswert.

Über einer Bio-Informatik Kurs hatte ich die Chance mit Kommilitoninnen nach Shenzhen zu reisen, um das dortige Hauptquartier von BGI (Beijing-Genetic-Institute) zu besuchen. (BGI ist das weltgrößte Gensequenzierungsunternehmen). Selbstverständlich war das eine studienspezifische Reise, dennoch empfehle ich sehr solche universitären Angebote war zu nehmen. Mir hat die eintägige Reise nach China sehr gefallen.

Des Weiteren hatte ich die Möglichkeit Taipeh, sowie Guangzhou besuchen, was sich absolut rentiert hat!

Aus eigener Erfahrung kann ich außerdem den Lions Rock, den Hausberg hinter der Universität sehr empfehlen.

Einer der besten Aussichten über die Stadt! (siehe Bild unten 😊)

Rückblickend auf meine Zeit in Hong Kong kann ich sagen, dass ich die ganze Zeit dort sehr genossen habe und Allen, die interessiert sind die Stadt nur wärmsten ans Herz legen kann.

Vielen Dank an die Universität Wien, die mir diese wundervolle Zeit erst möglich gemacht hat!

██████████, Wien 28. April 2018



Oben: Einkaufsstraße im Viertel „Mong Kok“
Unten: Blick über den „Dragons Back“

Sonnenaufgang über Hong Kong, Lions Rock 5:45 Uhr morgens

